

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 40 (1953)
Heft: 11: Neues Universitätsspital in Zürich

Artikel: Situation und genereller Aufbau des neuen Universitätsspitals Zürich
Autor: Fiez, Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-31027>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

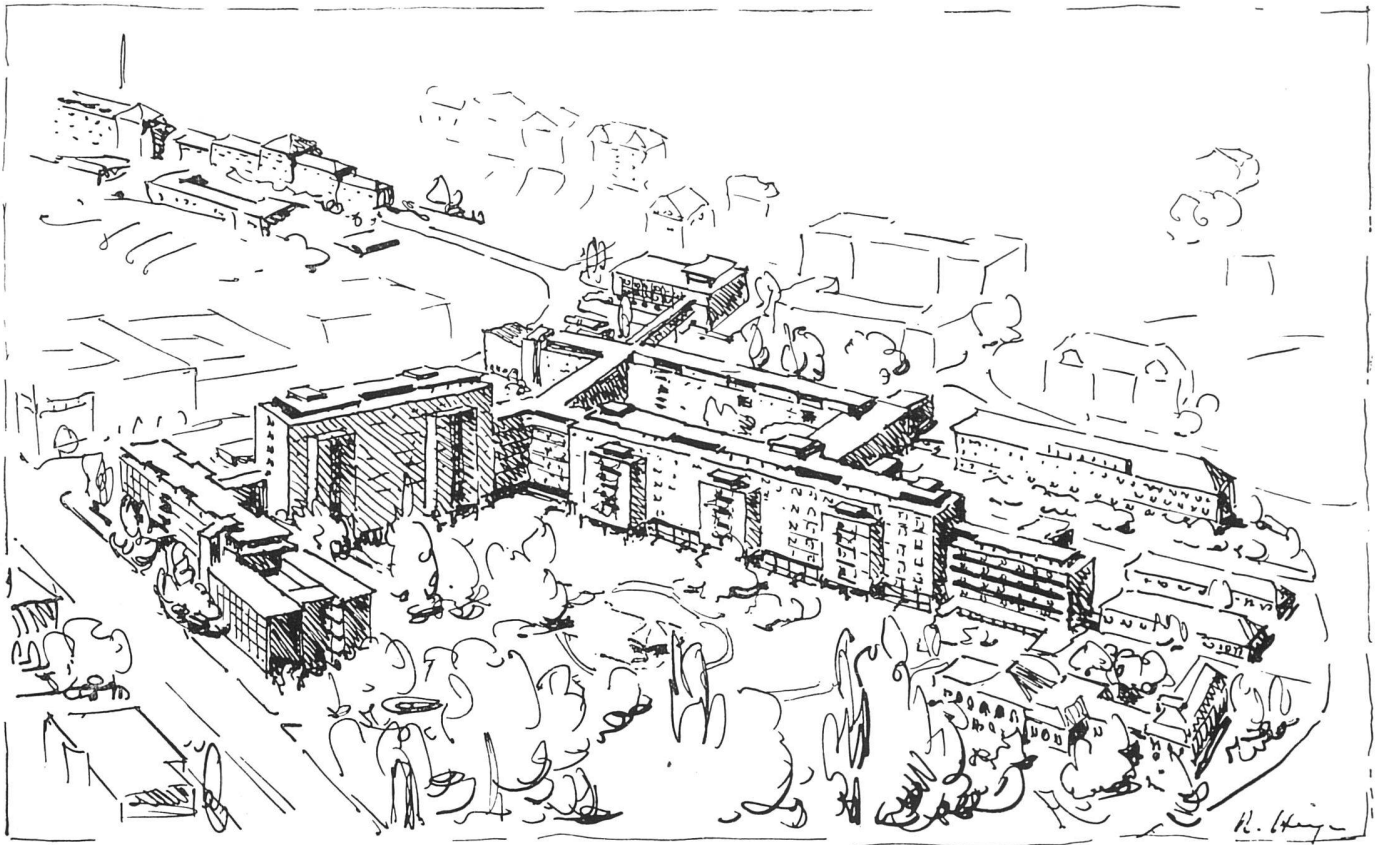
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Skizze des neuen Universitätsspitals Zürich aus der Vogelschau von Süden / Vue à vol d'oiseau du nouvel hôpital universitaire, croquis / Aerial sketch of the new university hospital from the south

6

Situation und genereller Aufbau des neuen Universitätsspitals Zürich

Geschichtliches

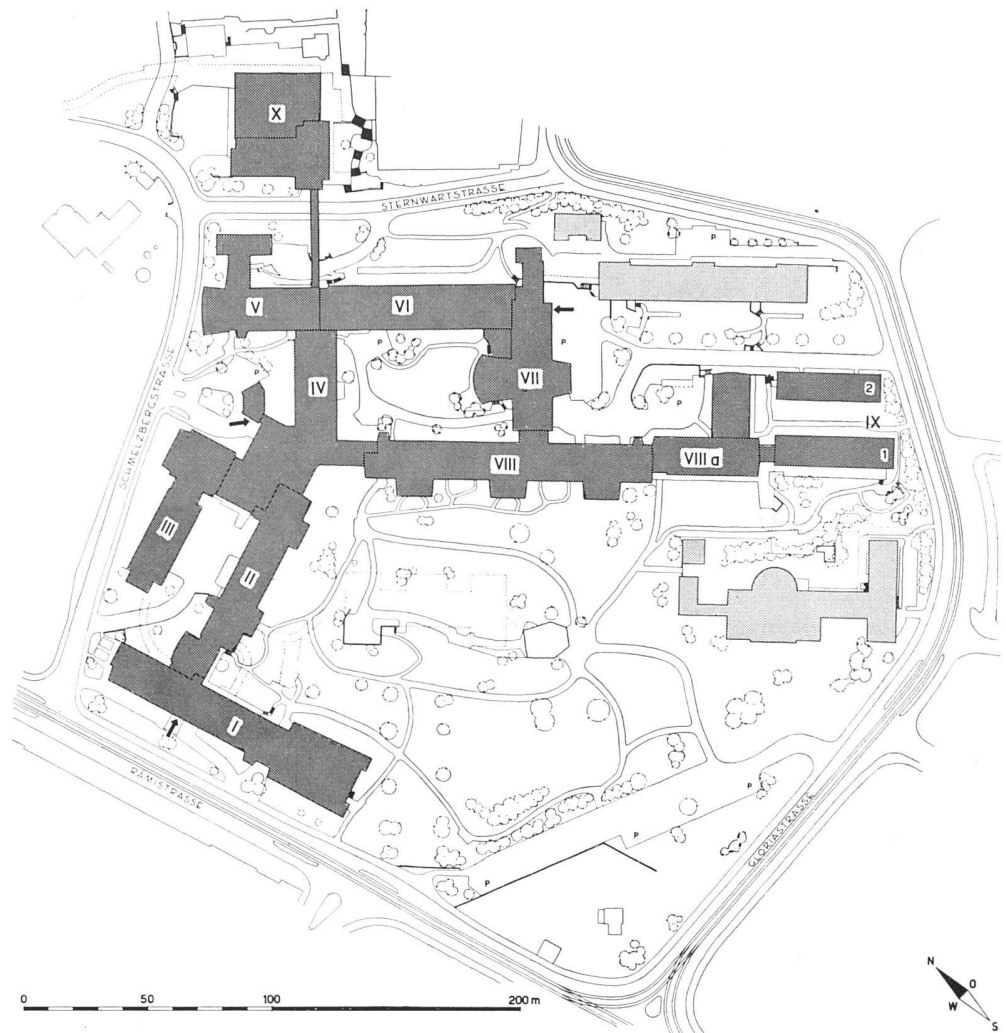
Das alte Heiliggeistspital am Wolfbach in Zürich war eine Gründung eines Herzogs von Zähringen und lag westlich der heutigen Predigerkirche. Seine über sechshundertjährige Geschichte umfaßt schrittweise Erweiterungen und zur Reformationszeit auch den Einbezug des im 13. Jahrhundert gegründeten Klosters der Dominikaner oder Prediger. Als am 29. April 1833 die Zürcher Universität eröffnet worden war, befand sich ihr medizinisches Institut noch über zehn Jahre in den alten Gebäulichkeiten, denn erst von 1834 bis 1845 erstellte der Kanton Zürich nach den Plänen der Architekten Wegmann und Zeugheer das neue Krankenhaus im Schönhausgut, damals noch außerhalb der Umgrenzung der Stadt gelegen. Dieses alte Kantonsspital mußte etwa 110 Jahre die Bedürfnisse der Universitätskliniken erfüllen, allerdings mit zahlreichen Erweiterungsbauten im Laufe der Jahrzehnte und unter Einbezug von vielen Privathäusern.

Bei den in den Jahren 1942 bis 1953 erstellten Neubauten handelte es sich darum, die überalterten Gebäude zu ersetzen und die stark zersplitterten Spitalabteilungen in einer großzügigen Bauanlage zusammenzufassen.

Nach langjährigen Studien entschied man sich dafür, die Neubauten wieder am alten Orte zu errichten, auf dem Gebiete des ehemaligen Festungsgürtels der Stadt, wo im Laufe der Jahre das Zürcher Hochschulviertel entstanden war. Durch die Konzeption der neuen Bauanlage war es nicht nur möglich, für die stark vermehrten Bedürfnisse Platz zu schaffen, sondern daneben auch einen Spitalgarten von etwa 3,5 Hektaren Fläche auf der Sonnenseite der neuen Bettenhäuser auszuseiden.

Allerdings war es nicht zu umgehen, daß die Neubauten in Etappen zu errichten waren, weil das bestehende Spital im Betrieb bleiben mußte.

- I Polikliniktrakt / Polieliniques / Polielinics
- II Bettenhaus West, Spezialkliniken / Aile d'hospitalisation «Ouest» / Bedroom wing «West»
- III Radiotherapie, Chirurg. Poliklinik / Radiothérapie, polielinique chirurgicale / Radiotherapeutics, surgical polielinic
- IV Aufnahmetrakt / Admission des malades / Admission of patients
- V Pathologietrakt / Pathologie / Pathology
- VI Operationstrakt / Aile opératoire / Operation wing
- VII Hörsaaltrakt / Salles de cours / Auditorium wing
- VIII Bettenhaus Ost I, med. und chirurg. Klinik / Aile d'hospitalisation «Est I» / Bedroom wing «East I»
- VIIIa Bettenhaus «Ost II» und physik. Therapie / Aile d'hospitalisation «Est II» / Bedroom wing «East II»
- IX Erdgeschoß-Pavillons 1 und 2 / Pavillons / Pavilions
- X Küchengebäude, Personalspeiseräume, Techn. Zentralen / Cuisine, salles à manger du personnel, centrales techniques / Kitchen, staff dining rooms, technical services



Situationsplan 1:3000 | Plan de situation | Site plan 7

Die Bauanlage:

Die Neubauten der sogenannten Kernzone, welche von der Rämistrasse, der Schmelzbergstrasse, der Sternwartstrasse und der Gloriastrasse umgrenzt wird, enthalten die folgenden Kliniken und Institute:

1. Medizinische Klinik mit Infektionsabteilung
2. Psychiatrische Station
3. Chirurgische Klinik mit Krönleinabteilung (Kinderstation) und Unfallstation
4. Medizinische Poliklinik
5. Augenklinik
6. Ohren-, Nasen- und Halsklinik
7. Neurochirurgische Klinik
8. Neurologische Klinik
9. Radiotherapeutische Klinik
10. Rheumaklinik
11. Aufnahmestation
ferner

das Radiodiagnostische Zentralinstitut
das Medizinisch-chemische Zentrallaboratorium
die Kantonsapotheke

und das Pathologisch-anatomische Institut sowie das Histopathologische Institut der Universität; dazu kommen die Raumgruppen der Verwaltungsdirektion und der wirtschaftlichen und technischen Betriebe mit Ausnahme der Zentralwäscherei, welche als Annex der kantonalen Strafanstalt in Regensdorf angegliedert wurde.

Der im Jahre 1924 erstellte Neubau der Dermatologischen Klinik mit 102 Betten an der Gloriastrasse konnte in die neue Bauanlage einbezogen werden, während die Frauenklinik für sich außerhalb der Kernzone verblieb und auch später ihre eigenen Neubauten erhalten soll.

In den Neubauten der Kernzone waren 820 Betten unterzubringen, was im wesentlichen in zwei Bettenhäusern

geschah. Das ungefähr 115 m lange *Bettenhaus Ost* mit sechs Hauptgeschossen ist parallel zum Zürichberghang gestellt und enthält die 478 Betten der medizinischen und chirurgischen Klinik sowie der Neurologischen und der Rheumaklinik und eine Privatabteilung der Dermatologischen Klinik.

Das 68 m lange *Bettenhaus West* mit neun Hauptgeschossen steht senkrecht zum Zürichberghang und enthält 288 Betten der spezialisierten Kliniken (Medizinische Poliklinik, Hals-, Nasen- und Ohren-, Augen-, Radiotherapeutische und Neurochirurgische Klinik). Weitere 55 Betten sind in verschiedenen Gebäudetrakten untergebracht. Die beiden Bettenhäuser sind möglichst weit von den Verkehrsstraßen abgerückt.

Seitlich und im Rücken gruppieren sich die Gebäudetrakte mit den diagnostischen und therapeutischen Behandlungsräumen, den poliklinischen Abteilungen, den Räumlichkeiten der medizinischen Direktionen, den Laboratorien und den Räumen für den Unterricht.

Es sind dies: der Polikliniktrakt an der Rämistraße, der auch den Hauptzugang für die Besucher und ambulanten Kranken und die Kantonsapotheke enthält; im Rücken des Bettenhauses West ein Gebäudeflügel mit der chirurgischen Poliklinik und der radiotherapeutischen Behandlungsabteilung mit der Betatronanlage; nördlich des Verbindungsgelenkes zwischen den beiden Bettenhäusern der Aufnahmetrakt mit der Krankenaufnahme und der Unfallabteilung; anschließend an die Mitte des Bettenhauses Ost der Hörsaaltrakt mit den großen Hörsälen und der Krönleinabteilung und parallel dem Bettenhaus Ost der Operationstrakt mit der zentralen Sterilisation, den zentralen Werkstätten, der medizinischen Bibliothek, den Aufnahmeräumen des röntgendiagnostischen Zentralinstitutes, der Operationsabteilungen der chirurgischen und der neurochirurgischen Klinik und dem Medizinisch-chemischen Zentrallaboratorium. Westlich ist als Verlängerung des Operationstraktes das pathologische Institut mit der Autopsieabteilung angefügt.

Die Hauptküche ist außerhalb dieser Gebäudegruppe nördlich der Sternwartstraße in ein besonderes Gebäude verlegt, das auch die Speisesäle für das Personal und die technischen Zentralen enthält. Die Küche steht durch eine oberirdische Passerelle über den Aufnahmetrakt mit den fünf Filial- oder Verteilerküchen im Verbindungsgelenk zwischen den beiden Bettenhäusern in Verbindung.

Die in den großen Linien geschilderte Bauanlage unterscheidet sich wesentlich sowohl von den früher im Spitalbau gebräuchlichen Pavillonbauten als auch von neuzeitlichen Blockbauten mit schematischen Grundrissen. Man könnte sie als in einen Blockbau zusammengefaßte, weitgehend individuell gestaltete Pavillons bezeichnen oder als einen systematischen Gesamtaufbau, der in individuelle Abteilungen gegliedert ist.

Auf diese Weise war es möglich, bei der unvermeidbar großen Ausdehnung, die eine Spitalbaute dieser Art erhalten muß, alle Räume, die zu einem bestimmten betrieblichen Ablauf gehören, so nahe als möglich zusammenzulegen, gleichzeitig die Kollaboration zwischen den einzelnen Spitalabteilungen zu erleichtern und ebenso für die technischen Belange zweckmäßige Voraussetzungen zu schaffen.

Es soll zusammenfassend noch auf einige besondere Dispositionen hingewiesen werden: Die Pflegeeinheiten im Bettenhaus Ost enthalten im Zentrum zwei nebeneinanderliegende Zimmer mit acht Betten und daneben genügend Zwei- und Einbettzimmer. Die größten Zimmer im Bettenhaus West enthalten sechs Betten. Bei den üblichen Nebenraumgruppen der Bettenhäuser sind die Putzräume für die Raumreinigung von den Ausgußräumen für die Krankenpflegebedürfnisse klar getrennt. Die Fenster der Krankenzimmer reichen bis auf den Boden und sind mit Balkongeländern versehen. Auf diese Weise wird eine gute Belichtung der Krankenzimmer erreicht, und die bettlägerigen Kranken genießen den Blick nach dem Garten. Die Spezialräume für die ärztliche Betreuung der Kranken umfassen drei Gruppen: 1. die Räume für häufige aber im allgemeinen kleinere Verrichtungen, die in den Nebenraumgruppen der Bettenabteilungen liegen; 2. die Räume für Spezialuntersuchungen in unmittelbarem Anschluß an die Bettenhäuser und 3. die Räume für kompliziertere Verrichtungen, wie Operationen, röntgendiagnostische Untersuchungen und dergleichen in den peripher liegenden Gebäudetrakten.

Am 31. Dezember 1940 genehmigte der Regierungsrat das generelle Bauprojekt und am 6. Juli 1941 das Zürcher Volk einen Bankredit in der Höhe von 48,8 Millionen Franken. Am 20. März 1943 erfolgte die Grundsteinlegung, und am 14. Juli 1951 fand die Einweihung der neuen Spitalbauten statt. Die Fertigstellung der letzten Bauteile dauerte noch bis in den Spätsommer des Jahres 1953.

Der zweite Weltkrieg und die Mobilisation und der Aktivdienst der schweizerischen Armee beeinflussten die Bauarbeiten zum Teil wesentlich, namentlich auch hinsichtlich der fortschreitenden Bauteuerung. So bewilligte das Zürcher Volk am 12. September 1948 einen Ergänzungskredit in der Höhe von 11,56 Millionen Franken und am 20. Februar 1949 einen Teuerungskredit von 35,2 Millionen Franken. Das Totalbudget von 95,6 Millionen Franken verteilt sich approximativ auf rund 79,1 Millionen für die Hochbauten und das Inventar sowie die technischen Zentralen, woran die Inventarkosten mit rund 14,3 Millionen teilhaben. Dazu kommen für die Umgebungs- und Erschließungsarbeiten 7,5 Millionen, für die Wärmerversorgung 5,7 Millionen, für Landerwerb, Vorarbeiten und Diverses 1,2 Millionen und für die Zentralwäscherei in Regensdorf 2,1 Millionen.

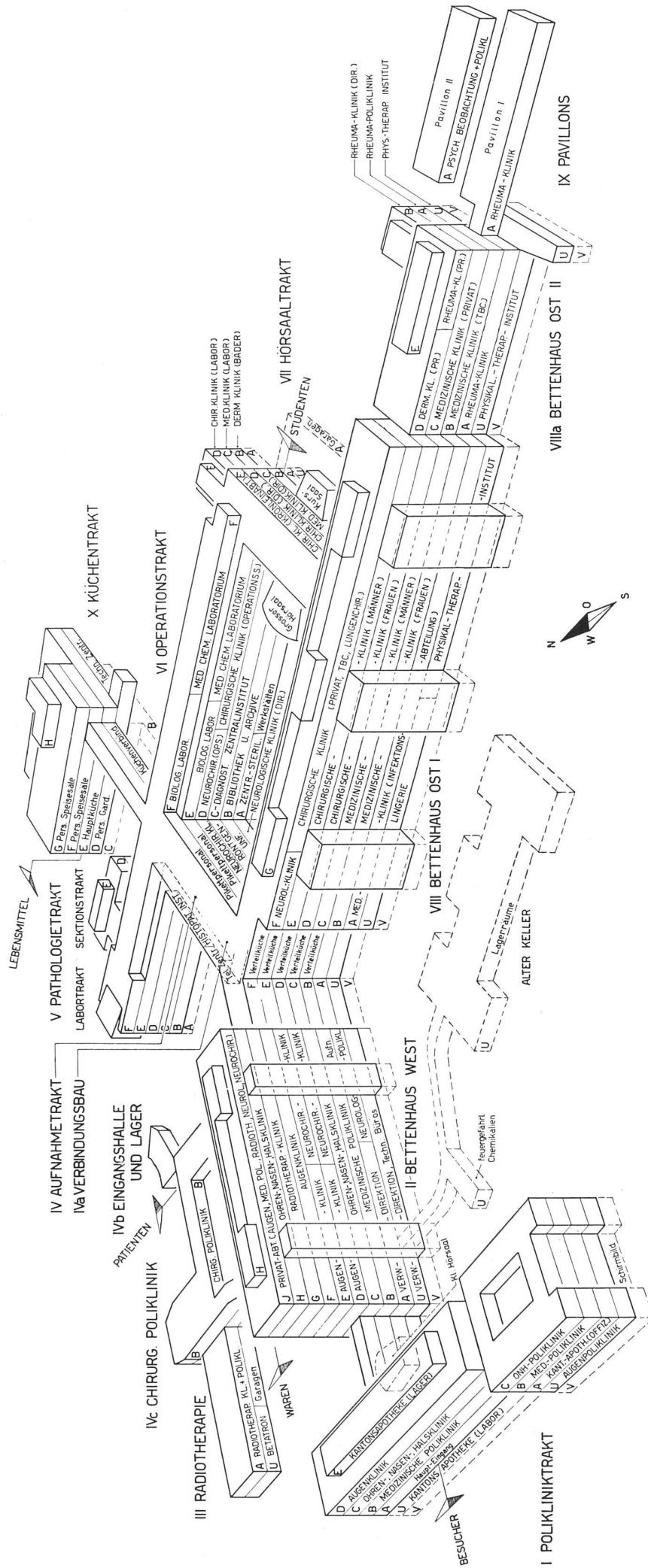
Hermann Fietz



Ausschnitt Gartenfront des Bettenhauses «Ost» | Partie de l'aile d'hospitalisation «Est» | Part of garden elevation of bedroom wing «East»

Photo: Beringer & Pampaluchi, Zürich

Leere Seite
Blank page
Page vide



Schematische Darstellung des Aufbaus des Universitätsspitals / Dessin schématique de l'organisation de l'hôpital / Isometric scheme of the hospital organization



Polikliniktrakt und Bettenhaus «West» mit Verbindungsbau von Südosten / Le bâtiment des polycliniques (à g.), et l'aile d'hospitalisation «Ouest» / The polyclinics' wing (at l.), the connecting building and the bedroom wing «West», from the south-east

9



Verbindungsbau zwischen den Bettenhäusern «West» und «Ost». Hier münden die internen Korridore in die nach dem Garten geöffneten Aufenthalts-hallen für Besucher und Patienten, sowie Schwestern während der Zwischenverpflegung / Le bâtiment reliant les ailes d'hospitalisation «Ouest» et «Est». (Salles pour visiteurs, malades et infirmières) / The connecting building between the bedroom wings «West» and «East». It contains sitting halls for visitors, patients and nurses, with a fine view on the park

10



*Ausschnitt aus dem Spitalpark mit Gartenpavillon, darunter Eingang zu dem beibehaltenen und hügelartig übererdeten Keller des alten Spitals /
Partie du parc, au premier plan, le pavillon de récréation / Part of the park, in the foreground, the garden pavilion with the entrance to a cellar left
over from the old hospital*

11

Beratung bei der gärtnerischen Gestaltung: Gustav Ammann BSG/SWB Zürich

*Blick vom Verbindungsbau auf Bettenhaus «West» und Polikliniktrakt /
L'aile d'hospitalisation «Ouest» et l'aile des polycliniques vues du bâtiment
reliant les deux ailes d'hospitalisation / The polyclinics' wing and the bed-
room wing «West» seen from the connecting building «West» - «East»*

*Dachterrasse auf dem Bettenhaus «West» für den Aufenthalt des Perso-
nals / Toit-terrasse de l'aile d'hospitalisation «Ouest», réservé au
personnel / Roof-garden of bedroom wing «West» for nurses and
employees*

13





*Bettenhaus «Ost I», Erker und Bal-
kone der Achterzimmer | L'aile d'hos-
pitalisation «Est I»; les corps en saillie
abritent les chambres à 8 lits | Bed-
room wing «East I», detail of corner
windows and balconies of the rooms
with 8 beds*

14



*Gartensitzplatz vor den Bettenhäusern
Ost I und II | Un coin ombragé dans
le parc; à l'arrière-plan, les ailes
d'hospitalisation «Est I et II» | A
corner in the park, in the background,
the bedroom wings «East I and II»*

15

Gartenaustritt aus der Infektionsabteilung des Bettenhauses «Ost I». Möglichkeit des Zutrittes für Besucher / Accès au jardin, section des maladies infectieuses / Garden exit of the infectious disease section with possible approach for visitors 16

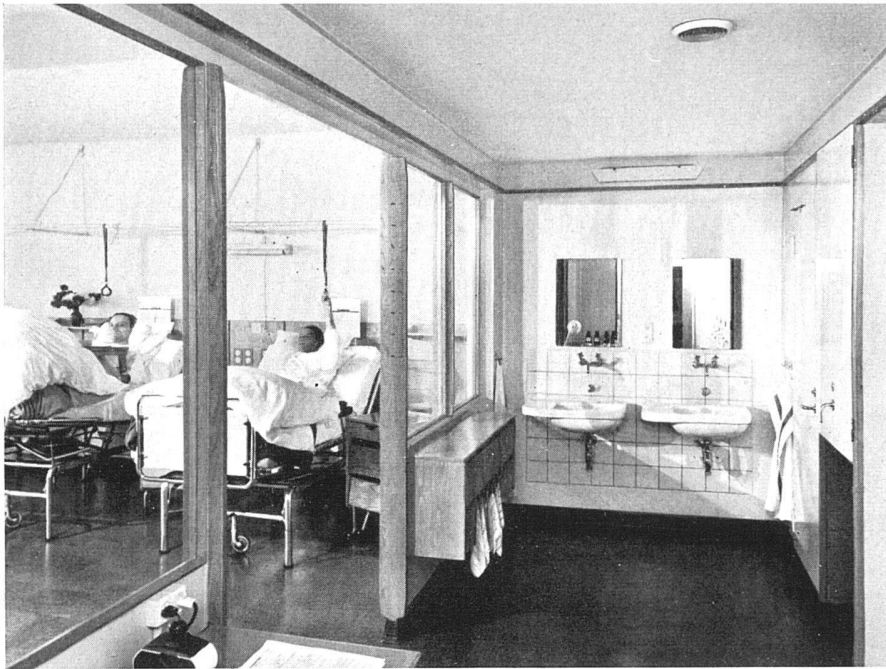


Bettenhaus «Ost II» mit Balkonen für Luft- und Sonnentherapie von Rheumatikern und Tuberkulosekranken / Aile d'hospitalisation «Est II» avec balcons pour cures d'air et héliothérapie, à l'usage des rhumatismants et tuberculeux / Bedroom wing «East II» with balconies for air and sun therapy of rheumatic and tuberculous patients 17

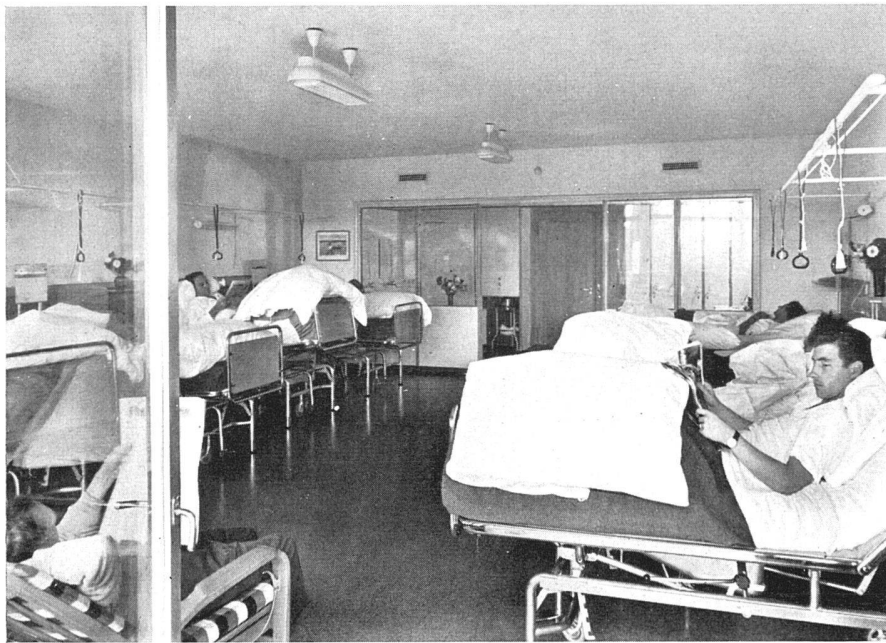


Detail der Balkone mit durchgehenden Gerüsten für Kletterpflanzen / Détail des balcons / Detail of balconies 18





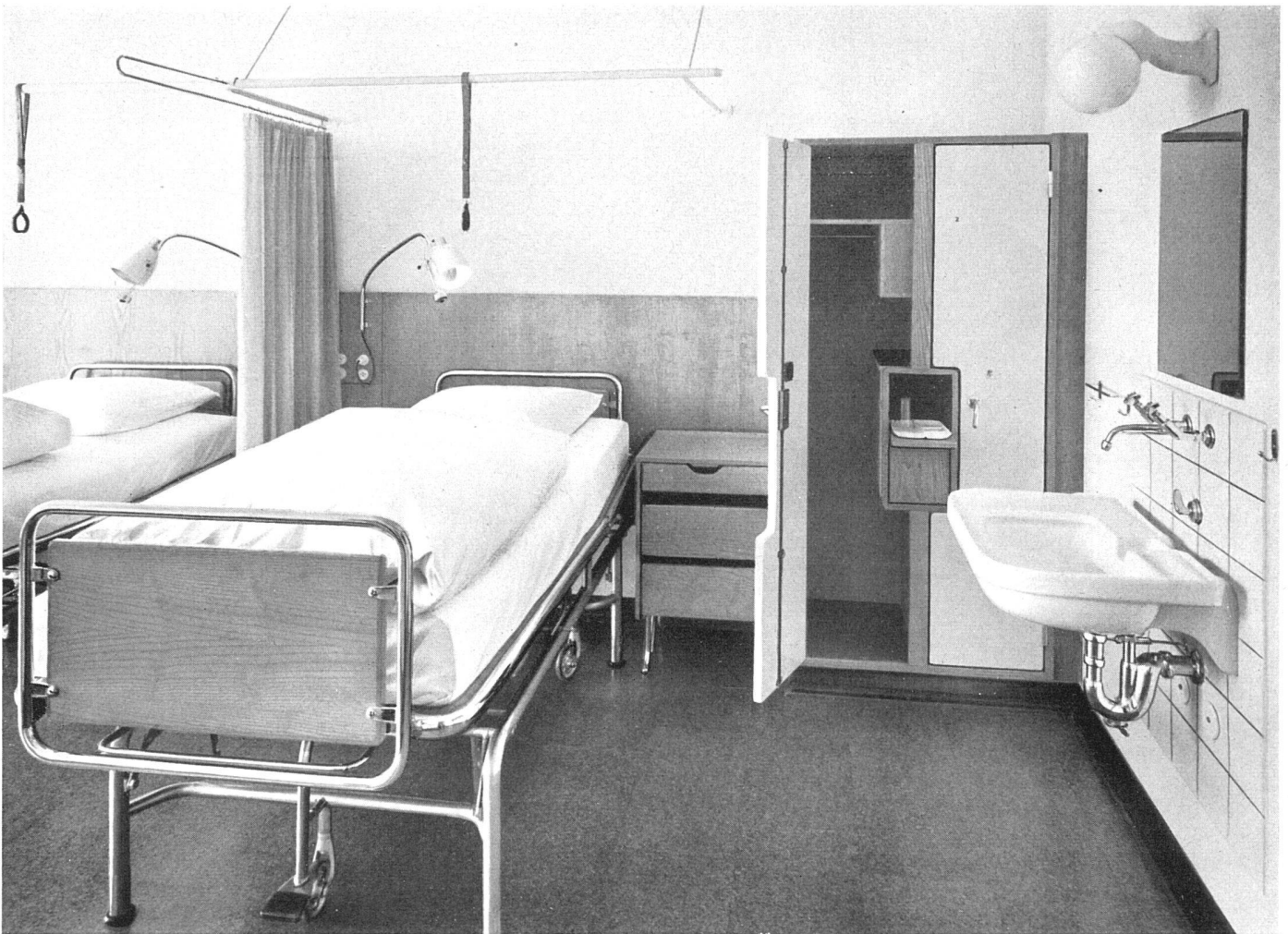
Vorraum eines Achterzimmers, teilweise verglast, mit Waschgelegenheit, Schränken und Arbeitsplatz für Schwester / Antichambre d'une salle à huit lits partiellement vitrée, avec lavabos, armoires et table de travail de l'infirmière / Partly glazed lobby to the room with 8 beds, containing washbasins, cupboards, nurse's working desk 19



Achterraum in der chirurgischen Klinik. Die Wohnlichkeit wird durch Abtrennung des Waschteiles erhöht. Verhältnismäßig niedrigere Raumhöhe (3,05 m) dank künstlicher Lüftung / Salle à huit lits, clinique chirurgicale. L'aération artificielle a permis d'en réduire la hauteur à 3,05 m / Typical room with 8 beds, surgical clinic. Ceiling height of 10 feet only, mechanical ventilation 20



Wohnerker im Achterzimmer, links Balkonaustritt / Coin de séjour dans une salle à huit lits / Day-corner in a room with eight beds 21



Normalzimmer mit zwei Betten. Neues fahrbares AKZ-Bett mit verstellbarem Fuß- und Kopfteil; entlüfteter Nachttisch; Doppelschrank mit Fächern für Toilettenutensilien; AKZ-Toilette mit Abstellfläche; Wandstange über Bett zur Befestigung von Aufziehbügel, Vorhang, Sonnerieleitung usw.; drehbare und abschirmbare Bettlampe; Boden aus Korkplatten; Wandschutz, Bethäupter und Schrankseiten aus Eschenholz natur; Wände mit ungefärbtem hygroskopischem Hartputz / Chambre-type à deux lits (nouveau modèle AKZ). Parquet de liège, boiserie et autres parties en frêne vernis naturel (lit, armoire); enduit hygrosopique coloré / Typical room with two beds (AKZ-type). Floor in cork; certain parts of walls, beds, cupboards in ashwood; hygroscopic unpainted plaster

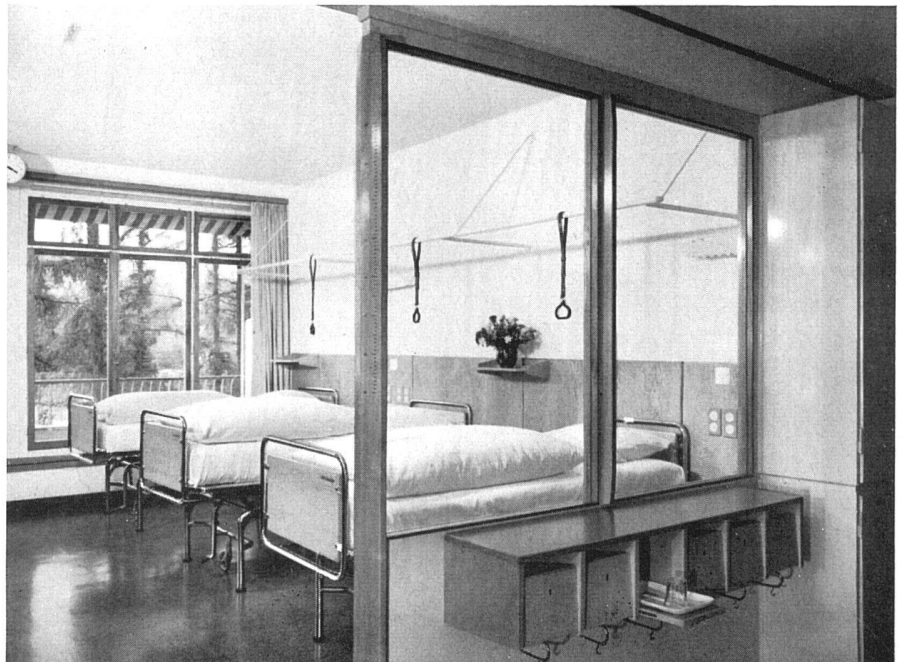
22

Reinigungsapparat Modell AKZ (im Ausgußraum) für Steckbecken, Urinflaschen, Schalen usw. / Appareil servant au nettoyage des pots, bouteilles, vases, etc. / Washing machine for pots, bottles, bowls, etc.

23

Sechserzimmer im Bettenhaus «West». Im Vordergrund Fächer für Toilettenutensilien / Salle à six lits, aile d'hospitalisation «Ouest» / Typical room with six beds of bedroom wing «West»

24





Normaltyp des Anmeldeschalters / Guichet du bureau d'inscription et d'information, type standard / Typical inscription desk 25



Röntgentherapie, links des Korridors acht paarweise angeordnete Bestrahlungskojen, rechts Untersuchungsräume mit Metallschiebetüren / Section de radiothérapie; à g. du corridor, huit cabines de traitement; à dr., salles d'examen aux portes métalliques coulissantes / Radiotherapy section, at l., eight treatment alcoves, at r., examination rooms with sliding metal doors 26



Naßbetrachtungsraum mit Fixierbadschleuse nach der Dunkelkammer. Röntgendiagnostisches Zentralinstitut / Cabinet d'examen de radiogrammes encore humides / Examination room wet radiographs 27



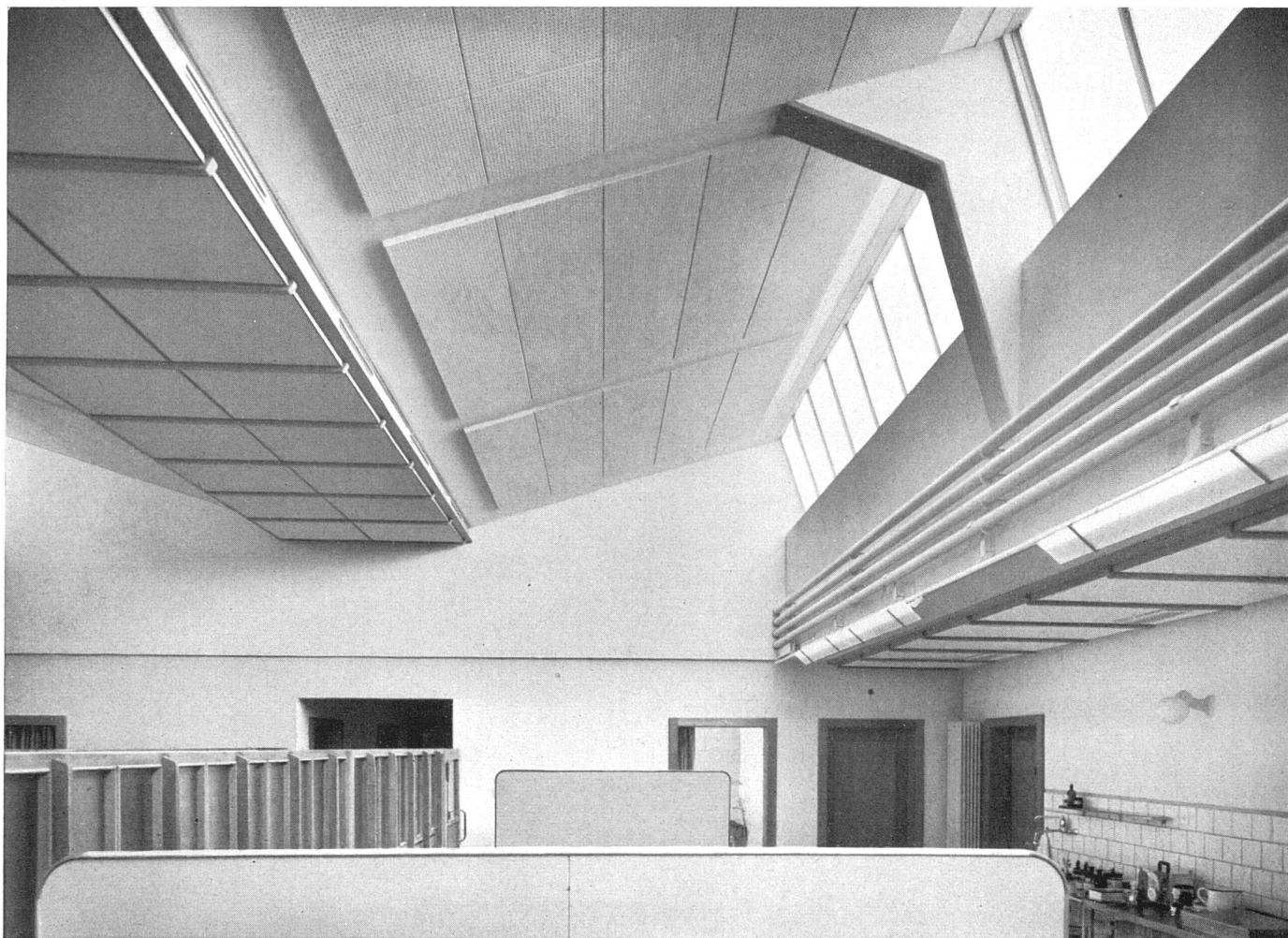
Befundraum mit Glaskasten zum Aufhängen der Röntgenaufnahmen / Salle pour l'examen de radiogrammes / Radiograph examination room 28



Ein Bild aus dem Wirken im Spital, wie es sich Tag und Nacht unzählige Male und in vielgestaltigen Formen abspielt, wobei die Kunst des Arztes, die Mithilfe des Pflegepersonals mit all den notwendigen Utensilien für den kranken Menschen eingesetzt werden. Es verdeutlicht symbolhaft, wie dem Architekten der Spitalbau als ein besonders ernstes Problem menschlichen Lebens entgegentritt | Image significative des multiples fonctions journalières de l'hôpital. Symbole de la complexité et de l'importance de la tâche posée aux architectes | A typical picture of the manifold daily functions of a modern hospital. Symbol of the complexity and the human significance of the architects' task

Photo: M. Wolgensinger SWB, Zürich

Leere Seite
Blank page
Page vide



Chirurgische Poliklinik, Behandlungsraum mit Oberlicht und schallabsorbierender Decke. An Stelle der üblichen kleinen Separaträume tritt hier die weiträumige Halle mit offenen Kojen | Policlinique chirurgicale, salle de traitement | Surgical polyclinic, treatment room with open alcoves 29

Badeinheit im Physikalisch-therapeutischen Institut | Bain type; Institut de thérapie physique | Typical bathroom, physical therapy institute

30



Fensterwand eines Operationssaales, zwischen den beiden Glasflächen Metall-Lamellen zur Abblendung und Verdunkelung | Salle d'opération. Entre les deux parois de verre, écran mobile à lamelles métalliques pour l'obscurcissement de la salle | Operation room, double-glazed window with adjustable metal blinds for lighting control and darkening 31



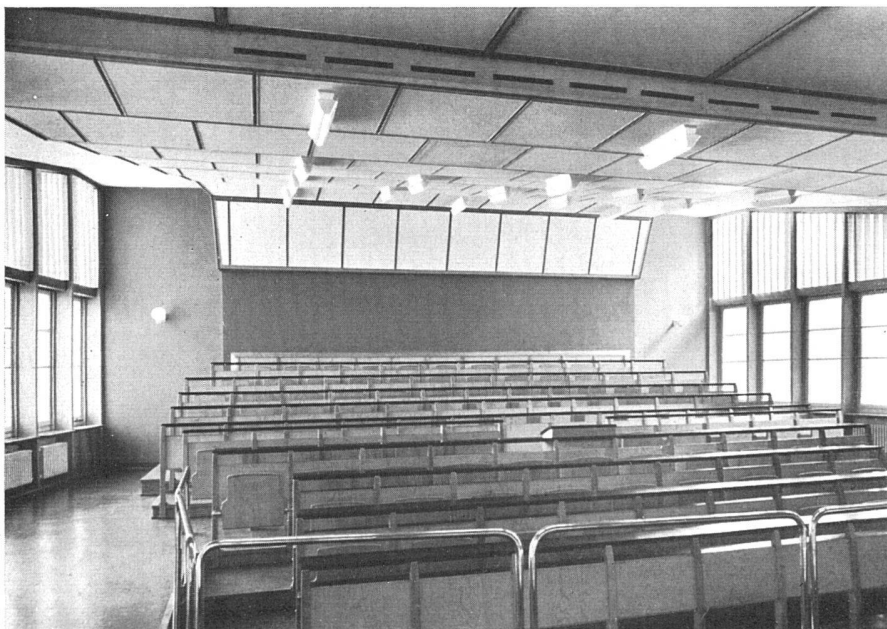


Hörsaal (Kurssaal) mit 100 Sitzplätzen. Der Raum kann durch Versenken der Wände l. und r. und hinter dem Vortragspult (Abbildung) mit der Vorhalle des großen Hörsaals zusammengeschlossen werden (so können z. B. Bettenpatienten von der Halle aus an Veranstaltungen wie Gottesdienst teilnehmen) | Salle de cours de 100 places assises. La salle peut être ouverte vers le hall au moyen d'un système de parois à coulissement vertical (v. reproduction) | Auditorium with a seating capacity of 100. Some parts of the walls can be sunk in the basement, thus the auditorium and the hall become one room

32

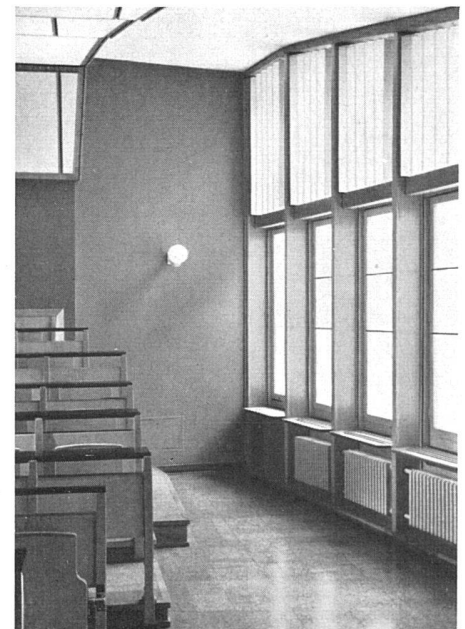
Blick in den oben abgebildeten Hörsaal / La même salle de cours vue du podium / The auditorium shown above, towards the rear

33



Detail Fensterpartie des Auditoriums. Verdunkelung durch Lamellen (oben) und Storen (unten) | Détail des fenêtres / Window wall detail

34



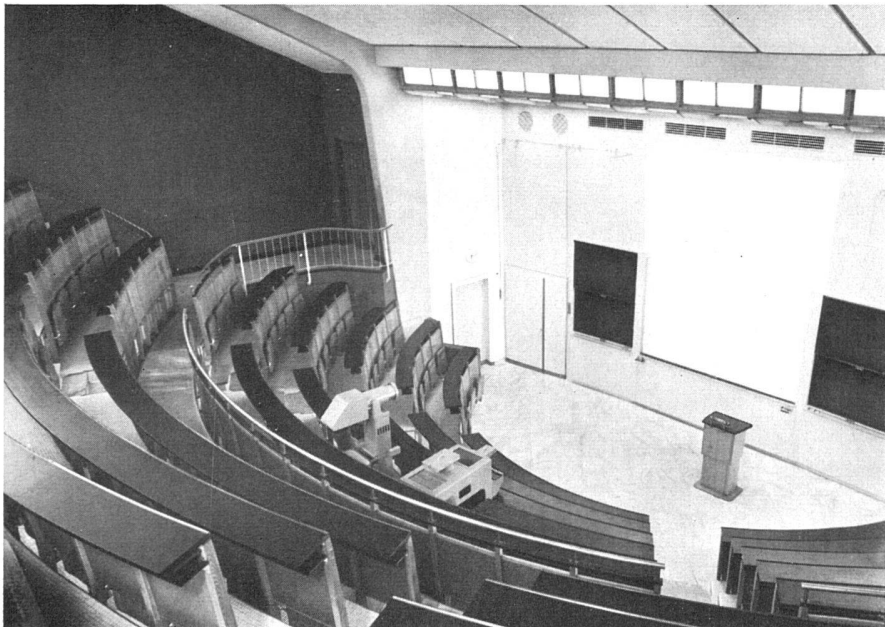


Großer Hörsaal der medizinischen und chirurgischen Klinik mit etwa 300 Sitzplätzen. Intensive Beleuchtung der Demonstrationszone durch Oberlicht / Grand amphithéâtre de la clinique médicale et chirurgicale; 300 places assises. Zone de démonstration à éclairage intense / Large auditorium of the medical and surgical clinic, seating capacity 300. Intensively top-lighted demonstration area

35

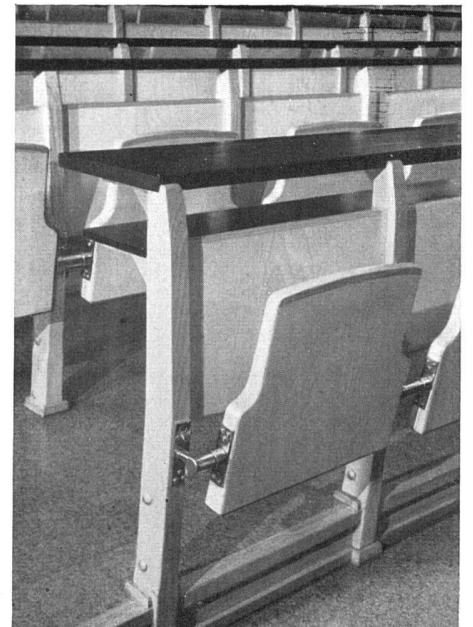
Großer Hörsaal. Die hellen Wände der Demonstrationszone kontrastieren mit den dunkelbraun gestrichenen Seitenwänden / Grand amphithéâtre; parois latérales peintes en brun foncé / Large auditorium, the side walls painted in dark brown

36



Detail der Hörsaalbestuhlung. Eschenholz natur und schwarz gebeizte Tischflächen / Détail des sièges. Frêne; tablettes imprégnées noir / Seat detail. Natural ash wood, black tables

37





Der große Hörsaal vom Hof aus gesehen. Zurückspringendes Sockelgeschoß mit Sitznischen / Le grand amphithéâtre vu du dehors; en bas, niches garnies de bancs / Exterior of the large auditorium, covered sitting area at garden level 38



Nordwestfront mit Nebenräumen des Bettenhauses «West». Zufahrt zur Warenannahme / Bâtiment d'hospitalisation «Ouest», façade nord-ouest (locaux de service) / North-west elevation of bedroom wing «West» (service rooms) 39

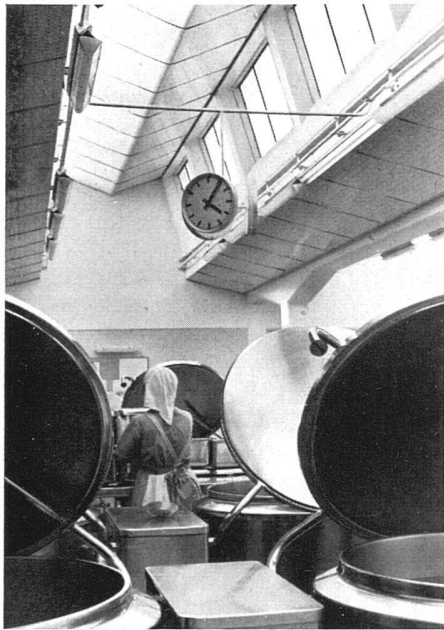


Bettenhaus «West» von Norden gesehen, im Vordergrund die chirurgische Poliklinik. Die in der ersten Bauetappe (Polikliniktrakt) entwickelten Elemente, wie Treppenhäuser, Fensterachsen (1.60 m), wiederholen sich in der ganzen Spitalanlage / L'aile d'hospitalisation «Ouest», vue prise du nord; au premier plan, la polyclinique chirurgicale / The bedroom wing «West» from the north, in the foreground, the surgical polyclinic 40



Vorfahrt zur Patientenaufnahme / L'entrée des ambulances / Entrance for ambulance cars 41

Zweigeschossige Verbindungsbrücke zwischen Hauptbauten und Küchentrakt (mit Personal-speisesälen), links Operationsflügel / Passerelle à deux étages reliant la cuisine aux bâtiments principaux / Double-deck bridge connecting the kitchen wing with the main buildings; at l., the operation wing 42

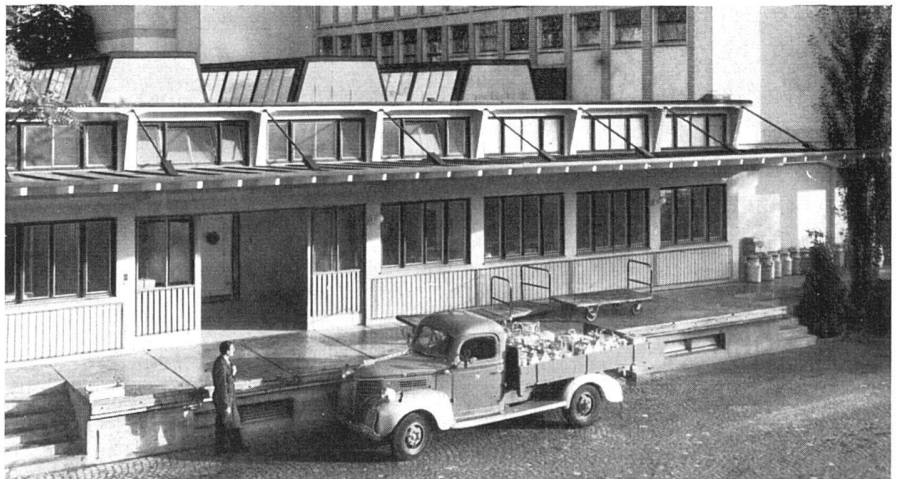


Detail der Küchendecke, Oberlichter mit Thermo-luxglas / Détail du plafond de la cuisine. Lumière tombante diffuse, vitrage «Thermolux» / Detail of kitchen ceiling, diffused top-lighting 43



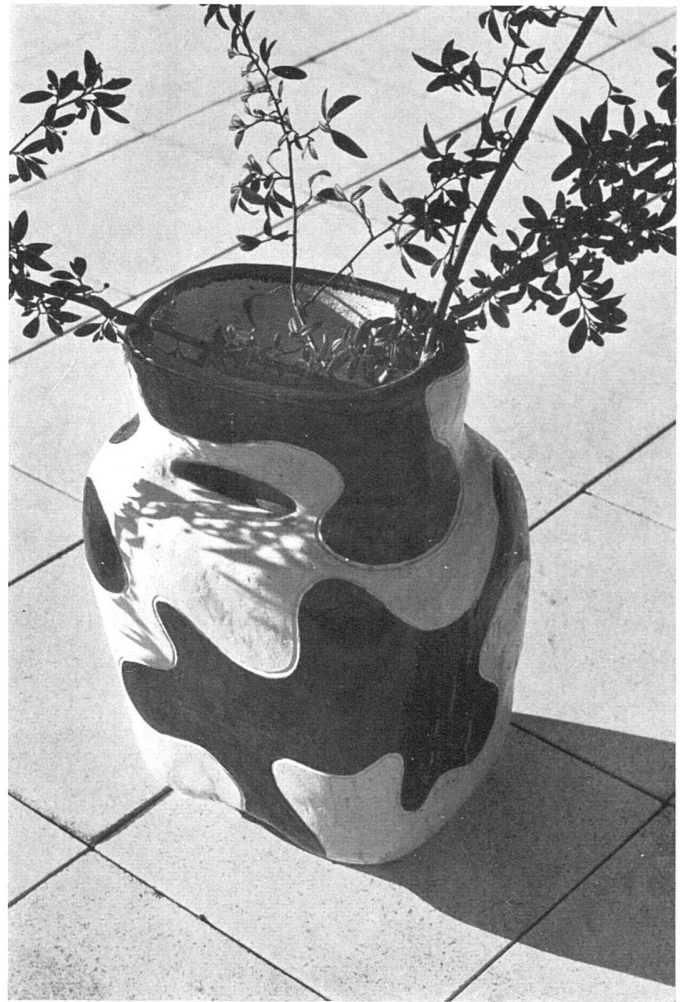
Zentralküche, dimensioniert und eingerichtet für die Verpflegung von bis zu 3000 Personen / Cuisine centrale dont les dimensions et l'équipement permettent de servir 3000 personnes à la fois / Central kitchen. Its serving capacity is close to 3000 people 44

Wirtschaftshof vor der Küche / Extérieur de la cuisine et cour de service / Exterior of the kitchen and service courtyard 45





Vorhangstoff Personal-Eßräume. Bedruckte Baumwolle, Muster in gelb, grün und rot. Entwurf: Textilklassse der Kunstgewerbeschule Zürich (bearbeitet von Sylvia Stucki) | Rideau, salles à manger des infirmières. Coton imprimé; dessin jaune, vert et rouge | Curtain, nurses' dining room. Printed cotton; colour scheme, yellow, green and red 46



Großer keramischer Blumentopf, schwarz und weiß. Modelliert und bemalt von Cornelia Forster, SWB, Zürich | Grand vase à fleurs; céramique noire et blanche | Large flower pot, black and white ceramic 47

Schwestern-Eßraum durch Fallwand unterteilbar. Tischbeläge aus stark grünem «Formica» und «Textolite» | Salle à manger pour infirmières; paroi pliante | Nurses' dining room with folding partition 48



Aufenthaltshalle für Besucher, Patienten und Schwestern auf jedem Geschos des Verbindungsbaus der Bettenhäuser «Ost» und «West» | Salle pour visiteurs à chaque étage du bâtiment reliant les ailes «Est» et «Ouest» | Parlour for visitors, patients and nurses on each floor of the connecting building between bedroom wing «East» and «West» 49

